

Kiel, den 2. Juni 2022

## **„Kurs halten - alle im Blick?!“**

Sehr geehrte Landespolitiker\*innen,

Schleswig-Holstein hat gewählt. Sie verhandeln jetzt die politischen Weichenstellungen der neuen Landesregierung für die kommenden fünf Jahre.

Die Landesregierung hat nicht nur einen grundgesetzlichen Auftrag, sondern auch einen durch die Landesverfassung gestellten Auftrag, die rechtliche und tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern zu fördern. Die LAG der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten und der LandesFrauenRat setzen sich auf vielen Gebieten für die Belange der Gleichstellung zwischen Frauen und Männern in Schleswig-Holstein ein.

Ob Bildung, Finanzen, Innenpolitik, Justiz, Wirtschaft & Arbeit, Gesundheit & Soziales, Energie & Verkehr, Umwelt, Digitales, Europa, sowie Stadt- und Raumentwicklung - gleichstellungsrelevante Fragestellungen finden sich in jedem Bereich der Landespolitik. Noch immer sind Frauen in Entscheidungsgremien viel zu wenig vertreten, an der Entwicklung und Planung von Maßnahmen ungenügend beteiligt. Studien aber zeigen: noch immer macht es einen großen Unterschied, ob ein Mensch als Frau oder als Mann ein Gremium leitet, ob Maßnahmen und Ressourcen zur Lösung von Problemen für mehrheitlich weibliche oder männliche Gruppen gedacht sind, noch sind die Lebenswirklichkeiten von Frauen und Männern sehr unterschiedlich.

Damit die Vorhaben einer zukünftigen Landesregierung möglichst viele Menschen direkt und geschlechtergerecht erreichen, sollte bei allen Ihren politischen Vorhaben regelhaft geprüft werden, in welcher Weise sie sich auf die Geschlechter und ihrer Gleichstellung auswirken. (Zum Beispiel haben die Maßnahmen während der Corona-Pandemie in der Summe Frauen deutlich mehr Lasten aufgebürdet als Männern.) Entscheidungen ohne eine Gender Mainstreaming-Prüfung bedeuten auch, dass viele gesellschaftliche Potentiale nicht zu ihrer vollen Entfaltung kommen können.

Um den Kurs stetig Richtung echter Gleichstellung zu verbessern, muss aus unserer Sicht von Anfang an und ressortübergreifend die Gleichstellung zwischen den Geschlechtern in den politischen Prozessen berücksichtigt werden. Eine - im besten Sinne feministisch - ausgerichtete Landespolitik ist nachhaltig, effizient, klug und vorausschauend!

Fördervorhaben, Verordnungen und Finanzplanungen wirken sich unterschiedlich auf die Lebensrealitäten von Männern und Frauen aus. Macht es daher Sinn, sich schon in der Planungsphase mit den unterschiedlichen Auswirkungen auf Männer und Frauen zu befassen?

Die Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Frauen und Männern unterscheiden sich. Sollen Entscheidungen anders ausfallen, wenn diese Unterschiede und ihre Auswirkungen von Anfang an konsequent berücksichtigt werden und Erfahrungen von Müttern, als Berufstätigen, als Alleinerziehenden, im Pflege- und Erziehungs-Sektor Tätigen, als die, die neben ihrer Berufstätigkeit ganz überwiegend die unbezahlte Sorgearbeit leisten, genauso berücksichtigt würden wie die von Männern?

**Wir denken: „Ja“!**

**Deswegen fordern wir die Anwendung konkreter Kriterien und Methoden für die Erreichung von mehr Chancengleichheit in allen Lebensbereichen.**

**Das heißt:**

- **die Gleichstellung von Frauen und Männern als Querschnittsthema im Koalitionsvertrag festzuhalten**
- **eine regelhafte gleichstellungsorientierte Folgenabschätzung („Gleichstellungscheck“) für alle Rechtssetzungsverfahren, die verbindlich für alle Fachressorts eingeführt wird** (vergl. auch Bundesgleichstellungsbericht 2021, ab S. 60 ff.)
- **die Einführung von Gleichstellung als Qualitätsstandard für alle landesrechtlichen Vorgaben**
- **eine Novellierung des 30 Jahre alten Landesgleichstellungsgesetzes für den Vorbildgebenden öffentlichen Dienst**
- **paritätische Besetzung des Kabinetts und aller von der Landesregierung zu besetzenden Positionen und Aufsichtsorgane**

Es liegt jetzt in Ihrer Verantwortung, den Kurs für die nächsten fünf Jahre zu bestimmen. Für die Politik bleibt es jetzt und in Zukunft eine besondere Herausforderung, das Land hin zu echter Gleichstellung der Geschlechter sicher zu steuern und möglichen Gegenwinden zu trotzen.

Dafür wünschen wir Ihnen eine sichere Hand und immer eine „Handbreit Wasser unter dem Kiel“!

Mit freundlichen Grüßen

**für die LAG**

Utta Weißing  
(LAG-Sprecherin)

**für den LFR**

Birgit Pfennig  
(Geschäftsführerin)

Anke Homann  
(Vorsitzende)

Alexandra Ehlers  
(Geschäftsführerin)